

Der umfangreiche Text der Vereinbarungen bedingte es, daß die Urkunden, so wie die Stücke über die Armenierunion⁸⁷, in Form von Heften aus Pergamentblättern⁸⁸ ausgestellt wurden, die unterschiedlich stark waren⁸⁹. Mit der Rota und den Unterschriften von Papst und Kardinälen gehörten auch sie zur Gattung der Konsistorialbulle. Grundsätzlich scheint hier wie auch für andere Stücke in Libellform zu gelten, daß die sonst rechts unterhalb bzw. außen an der Plica positionierten Vermerke rechts unter den Kontext gesetzt wurden. Dabei unterschrieb der Sekretär an erster Stelle, darunter der Scriptor⁹⁰.

Erneut gibt es gewisse Unterschiede zwischen den Ausfertigungen. So ist die Fassung, die in Florenz verblieb, lateinisch und arabisch gehalten. Sie besitzt nicht nur Unterschriften von 20 Kardinälen, sondern auch von zwei Patriarchen, 30 Bischöfen und elf Äbten. Es dürfte sich um das beim Unionsakt in S. Maria Novella verwendete Stück handeln. Dagegen ist die Version aus Fiesole, die aus dem Besitz Alberts von Sarteano stammt⁹¹, kürzer: Sie besitzt allein den lateinischen Text, die Rota enthält eine verkürzte Devise⁹², und es unterzeichneten lediglich 12 Kardinäle.

87) Der Umfang der Ausfertigungen von *Exultate deo* reicht von 10 (Jerusalem) oder 12 (Fiesole) bis zu 20 Blatt (in zwei Faszikeln, Florenz), vgl. BUGHETTI, Archivio (wie Anm. 56) S. 69; Ex archivis (wie Anm. 72) S. 115 Anm. 5.

88) Mehrblättrige Papsturkunden sind seit dem 14. Jahrhundert bekannt, vgl. Paul Maria BAUMGARTEN, Aus Kanzlei und Kammer. Erörterungen zur kurialen Hof- und Verwaltungsgeschichte im XIII., XIV. und XV. Jahrhundert. Bullatores, Taxatores Domorum, Cursores (1907) S. 142 f., der das früheste Beispiel für 1340 anführt. Vgl. auch GUALDO, Lettere (wie Anm. 59) S. 188. Vgl. zu derartigen Urkunden, die bei Kanonisationen seit 1461 sporadisch auftraten, auch KRAFFT, Papsturkunde (wie Anm. 24) S. 1053.

89) Das Exemplar aus Fiesole umfaßt 18 Blatt, davon sind 14 beschrieben; das aus Florenz besteht aus zwei Faszikeln à 16 und 28 Blatt; vgl. BUGHETTI, Archivio (wie Anm. 56) S. 71. Das Stück in Dijon setzt sich aus 15 beschriebenen Folii und einem weiteren Blatt zusammen; 16 Blatt stark ist auch die Ausfertigung in Jerusalem, vgl. Ex archivis (wie Anm. 72) S. 116 Anm. 5.

90) Dies gilt auch für die als Libell ausgefertigte Urkunde zur Kanonisation Katharinas von Siena von 1461, vgl. KRAFFT, Papsturkunde (wie Anm. 24) S. 987 Anm. 245.

91) Die Unionsbullen, die er anscheinend auf seiner Orientreise verwendet hat, gelangten 1615 an den Franziskanerkonvent von Fiesole. Vor dort aus sind sie zum Teil in das Staatsarchiv Florenz gekommen, vgl. BUGHETTI, Archivio (wie Anm. 56) S. 63; MILANESI, Osservazioni (wie Anm. 54) S. 202 f.; ferner SANTONI, Albert (wie Anm. 75) S. 188 Anm. 1.

92) Hier lautet die Devise *Protector meus es tu, Domine* (BUGHETTI, Archivio [wie Anm. 56] S. 70), sonst heißt es angelehnt an Ps. (G) 39, 18: *Adiutor et protector meus*